

März
2023

Netzwerk Biodiversitätsberatung

Newsletter

Inhalt

Aktuelles aus den Ländern
I ab Seite 2

**Biodiversitätsberatung in
Sachsen**
I Seite 5

**Biodiversitätsberatung in
Schleswig-Holstein**
I Seite 6

Aus dem Netzwerk
I ab Seite 7

Zur Navigation auf die
entsprechende Rubrik klicken.



© Makrowilli

Zum Start der neuen Förderperiode der Europäischen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) liegen uns die Agrarumweltprogramme der Bundesländer vor – insgesamt über 750 Maßnahmen. Unsere neue Broschüre bietet eine Übersicht und steht ab sofort zum **kostenlosen Download** bereit.

Blättert man durch dieses umfangreiche Angebot, wird deutlich: für die Umsetzung braucht es kompetente und vertrauensvolle Beratung. Sie nimmt nicht nur Bürokratie von den Schultern der Umsetzenden, sondern trägt außerdem dazu bei, dass die Maßnahmen tatsächliche Wirksamkeit entfalten.

Werden Maßnahmen dann sogar betriebsübergreifend geplant und koordiniert, kann das positive Effekte auf Zielarten haben. Ein regionaler Biotopverbund trägt dazu bei, dass wichtige Lebensräume erhalten oder wiederhergestellt werden, wobei die Beratung eine zentrale Rolle einnimmt. Unsere Veranstaltung vom 21. bis 22. März in Merseburg nimmt kooperative Ansätze in den Blick. **Weitere Informationen**

Eine gute Lektüre wünschen

Jan Freese und Susanne Schniete

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume

Bayern

Die 2019 neu eingerichtete Wildlebensraumberatung bietet für Landwirte und Landwirtinnen eine kostenlose einzelbetriebliche Beratung. Darüber hinaus hat sie zum Ziel, in jedem der 32 Dienstgebiete ein Wildlebensraummodellgebiet (WL-Modellgebiet) aufzubauen und langfristig zu betreuen. Typischerweise ist ein WL-Modellgebiet etwa 400 Hektar groß. Die in diesem Landschaftsausschnitt umgesetzten agrarökologischen Maßnahmen innerhalb und außerhalb der Nutzfläche nehmen nach und nach zu und dienen als Best-Practice-Beispiele für Landwirte und weitere Akteure der Region.

Parallel zur Strukturanreicherung erfasst die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) in den WL-Modellgebieten die Entwicklung typischer wildlebender Tier- und Pflanzenarten des Offenlands. Im Herbst 2022 startete das Artenmonitoring für den Feldhasen, das 2023 auf Vögel, Tagfalter, Wildpflanzen im Grünland und Ackerwildkräuter erweitert werden soll. In ausgewählten WL-Modellgebieten werden zusätzlich Wildbienen, Fluginsekten und Laufkäfer erfasst. Das Monitoring ist über mehrere Jahre ausgerichtet und wird an Dritte vergeben. Die Ausschreibung „Vögel“ endet am 6. März 2023 – weitere Artengruppen folgen. Die **Ausschreibungen** werden veröffentlicht.

Kontakt: Philipp Bozem, philipp.bozem@lfl.bayern.de und Dr. Sabine Heinz, sabine.heinz@lfl.bayern.de, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Brandenburg

Am 9. Dezember 2022 fand eine Veranstaltung zur Naturschutzberatung statt. Die Ergebnisse aus dem Modellprojekt Naturschutzberatung Brandenburg verdeutlichen, was es für eine erfolgreiche Beratung für die Landwirtschaft braucht: klare Biodiversitätsziele seitens der Politik, eine strukturell stark aufgestellte und gut vernetzte Beratung und eine direkte Ansprache der landwirtschaftlichen Betriebe. **Informationen zu den Evaluationsergebnissen und Empfehlungen des Projekts**

Das Modellprojekt Naturschutzberatung Brandenburg steht kurz vor der offiziellen Verlängerung bis Ende 2024. Die Aufgaben in den nächsten zwei Jahren umfassen weiterhin die Qualifizierung und Vernetzung von Naturschutzberaterinnen und -beratern und anderen Stakeholdern sowie die Betreuung von Veranstaltungen auf Demonstrationsbetrieben für Naturschutz in der Landwirtschaft. Außerdem soll die vom Land geförderte (Naturschutz)-beratung beworben und unterstützt werden. Dafür ist eine internetbasierte Wissens- und Vernetzungsplattform für die Naturschutzberatung in Brandenburg geplant.

Die Termine für weitere Fortbildungen für Naturschutzberatende und Feldtage auf den Demobetrieben in 2023 und 2024 werden über die **Website** bekannt geben.

Kontakt: Ulrike Knuth, u.knuth@foel.de, Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg e. V. (FÖL)

Niedersachsen

Die Beratung zum Biotop- und Artenschutz befindet sich im Aufbau. Nachdem zunächst die Einrichtung der Beratungsregionen im Fokus stand, werden nun die regionalen Ziel- und Maßnahmenkonzepte finalisiert. Zusätzlich erarbeitet der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) landesweite Leitlinien für die Beratung zum Biotop- und Artenschutz. Die Zusammenarbeit mit den Beratenden, die Leistungen der Einzelbetrieblichen Beratung (EB) anbieten, soll ausgebaut werden.

Im Laufe dieses Jahres soll die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt und erste Konzepte aus den Beratungsregionen zugänglich gemacht werden.

Am 1. und 2. Juni 2023 findet der große Feldtag der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in der Nähe von Hildesheim statt. Neben den klassischen pflanzenbaulichen Fragestellungen sollen diesmal unter dem Motto „Pflanzenbau: Umweltgerecht. Effizient. Nachhaltig“ die Themen Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz im Vordergrund stehen. Daher wird auch das Thema Biodiversitätsberatung dort mit einem Stand vertreten sein. **Weitere Informationen**

Weitere Termine werden auf den Seiten der **Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA)** und des **Landwirtschaftlichen Bildungszentrums Echem** bekanntgegeben.

Kontakte: Kristina Wilken, Kristina.Wilken@nlwkn.de, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz und Jan Barling, jan.bartling@lwk-niedersachsen.de, Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Nordrhein-Westfalen

Das Vogelschutzgebiet in der westfälischen Hellwegbörde stellt einen wichtigen Lebensraum für viele Vogelarten der Offenlandschaft dar. Im Rahmen eines EIP-Projekts entwickelte die Landwirtschaftskammer NRW gemeinsam mit den biologischen Stationen Soest und Unna Strategien, um biodiversitätsfördernde Maßnahmen in der Landwirtschaft unter Beachtung der betrieblichen Anforderungen zu etablieren. Ende 2022 lief das Projekt mit positiver Bilanz aus: Das Beratungsangebot in der Region wurde erfolgreich etabliert, neue Maßnahmenideen wurden erarbeitet und in der Praxis getestet und gleichzeitig wurden durch ein begleitendes Monitoring der Insekten- und Vogelarten wichtige Erkenntnisse gesammelt. **Weitere Informationen**

War der Kiebitz früher noch vor allem auf feuchtem, extensiv genutztem Grünland zu finden, ist er heute ein typischer Vogel der offenen Feldflur. Die Bestandszahlen des Bodenbrüters nehmen aber in Nordrhein-Westfalen stetig ab. Eine mögliche Schutzmaßnahme ist, Gelege im Frühjahr zu suchen und zu markieren, um den Bruterfolg durch das anschließende Aussparen bei der Bodenbearbeitung zu sichern. Dafür arbeiten die Landwirtschaftskammer und Biologische Stationen mit Betrieben zusammen und werben gezielt für die Umsetzung weiterer geeigneter Maßnahmen auf den Kiebitzflächen, wie zum Beispiel Brachen mit Selbstbegrünung. **Weitere Informationen**

Biodiversitätsberatende bieten im Rahmen mehrerer Veranstaltungen einen Überblick über neue Fördermöglichkeiten für Biodiversität in der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik und geben gezielte Tipps für die Umsetzung. Aktualisiertes Informationsmaterial klärt über neue Anforderungen des Vertragsnaturschutzes, der Agrarumweltmaßnahmen, der Öko-Regelungen sowie über nicht-förderfähige Maßnahmen auf. Zurzeit wird außerdem der **interaktive Maßnahmenfinder** angepasst.

Kontakt: Peter Gräßler, Peter.Graessler@lwk.nrw.de, Landwirtschaftskammer NRW

Rheinland-Pfalz

Nach langer Coronapause fand am 16. Januar 2023 wieder eine Netzwerkveranstaltung der Partnerbetriebe Naturschutz statt. Im Fokus standen die Änderungen durch die neue Förderperiode der Gemeinsamen Agrarpolitik. In Workshops wurden die angebotenen Agrarumweltmaßnahmen und Ökoregelungen vertiefend diskutiert.



Teilnehmende bei der Netzwerkveranstaltung der Partnerbetriebe Naturschutz. Quelle: Sophie Schmitt

Die jährlich stattfindende Klausurtagung der Partnerbetriebe Naturschutz am 14. März 2023 bietet vor allem eine Plattform zum Austausch mit und zwischen den Beratenden im Netzwerk der Partnerbetriebe. Die koordinierende Stelle der Dienstleistungszentren Ländlicher Raum (DLR) nutzt das Treffen für organisatorische Abstimmungen und ist darüber hinaus offen für Vorschläge zur Weiterentwicklung des Ansatzes.

Im Februar fanden die Jahrestreffen des Beratungsansatzes „Agrarwirtschaft und Naturschutz“ statt. Bereits 2014 wurden sechs regionale Teams an den Dienststellen der DLR aus Landwirtschaftsberatung, Bodenordnung und Vertragsnaturschutzberatung gebildet. Ihr Ziel ist es, Strategien und Konzepte für die Beratung in ihrer Region zu entwickeln. Durch den regionalen Ansatz und die Einbindung des Vertragsnaturschutzes finden die spezifischen Anforderungen in den Gebieten besondere Berücksichtigung. In den Jahrestreffen werden Ideen entwickelt sowie Aktivitäten in den Regionen koordiniert und geplant. **Weitere Informationen**

Kontakt: Matthias Gutzler, matthias.gutzler@dlr.rlp.de, Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück (DLR)

Schleswig-Holstein

Im November 2022 haben sich die Lokalen Aktionen zur „Landesarbeitsgemeinschaft Deutscher Verband für Landschaftspflege Schleswig-Holstein“ (LAG DVL-SH) zusammengeschlossen. Die Arbeit der LAG wird durch eine hierfür neu eingerichtete Landeskoordinierungsstelle des DVL unterstützt, die durch das Land Schleswig-Holstein institutionell gefördert wird. Diese organisatorische Neuausrichtung ermöglicht zum Start der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik ein gestärktes, flächendeckendes und qualifiziertes Beratungsangebot im Bundesland.

Weitere Informationen, auch mit Aktualisierungen zum Stand „GAP 2023“

Kontakt: Matthias Böldt, m.boeldt@dvl.org, Deutscher Verband für Landschaftspflege e. V.

Seit 2008 gibt es im Freistaat Sachsen die Naturschutzqualifizierung für Landnutzende, die über den Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER) und Mittel des Freistaates Sachsen finanziert wird. Sie gibt landwirtschaftlichen Betrieben kostenlos Wissen an die Hand, wie sich Naturschutz in den Betrieb integriert lässt. Umgesetzt wird sie durch die Landschaftspflegeverbände und Planungsbüros.

Die Naturschutzberatung besteht aus drei Modulen: der einzelflächenbezogenen Beratung vor Antragsstellung auf Fördermaßnahmen, der Maßnahmenbegleitung nach Antragstellung und der gesamtbetrieblichen Beratung.

Seit Herbst 2022 wird die einzelflächenbezogene Beratung zu den Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) in Kombination mit den naturschutzrelevanten Ökoregelungen angeboten. Betriebe können die Beratung entweder selbst kontaktieren oder im Agrarantrag den Wunsch äußern, kontaktiert zu werden. Wurden Maßnahmen beantragt, unterstützt die „Maßnahmenbegleitung“ bei der optimalen naturschutzfachlichen Umsetzung. Wichtig sind beispielsweise Schnittzeitpunkte und die Lage ungenutzter Bereiche.

Seit 2016 wird das Modul „gesamtbetriebliche Beratung“ angeboten. Hier wird neben den Betriebsflächen auch die Hofstelle und Landschaftselemente wie Hecken, Baumgruppen oder Kleingewässer des Betriebes betrachtet. In gemeinsamer Abstimmung wird eine betriebsindividuelle, kompakte und einfache Arbeitshilfe zur ökologischen Aufwertung des Betriebes entwickelt: der „Betriebsplan Natur“. Derzeit werden dabei 69 Betriebe begleitet.

Die Koordinierungsstelle Naturschutzqualifizierung organisiert regelmäßige Schulungen, um Beratende fortzubilden und einen Austausch anzuregen. Indem die Beratenden meist langjährig tätig sind, bauen sich Vertrauensbeziehungen zur Landwirtschaft auf und das Verständnis für den Naturschutz wächst. Am Ende gewinnen beide Seiten: landwirtschaftliche Betriebe erhalten kostenlose und unkomplizierte Begleitung bei der Inanspruchnahme von naturschutzgerechten Fördermaßnahmen und so kann Naturschutz auf mehr Flächen als bisher etabliert und wirksam umgesetzt werden.

Weitere Informationen

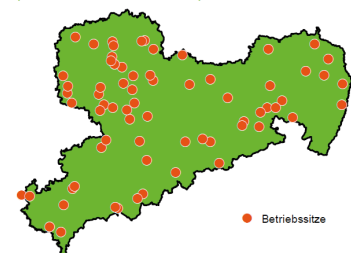
Kontakt: Sabine Ochsner, naturschutzqualifizierung1@dvl-sachsen.de,
Koordinierungsstelle Naturschutzqualifizierung, DVL Sachsen

Leistungen seit Start des Beratungsangebots (2008-2022)			
	Ø pro Jahr	Summe Förderperiode 2008-2014	Summe Förderperiode ab 2015
Anzahl Kontaktaufnahmen mit Landnutzern	1.438	10.067 ¹	
Anzahl durchgeführte allgemeine Beratungen und Information	563	2.957	4.356
Anzahl vorgeschlagene Maßnahmen	687	3.755	5.178
Anzahl vorgeschlagene Maßnahmen (investiv)	138	1.180 ²	473
Anzahl durchgeführter Maßnahmenbegleitungen	880	4.654	7.663

¹ in dieser Form Leistung nicht ausgewiesen
² Leistung wird nur unter bestimmten Voraussetzungen zugelassen

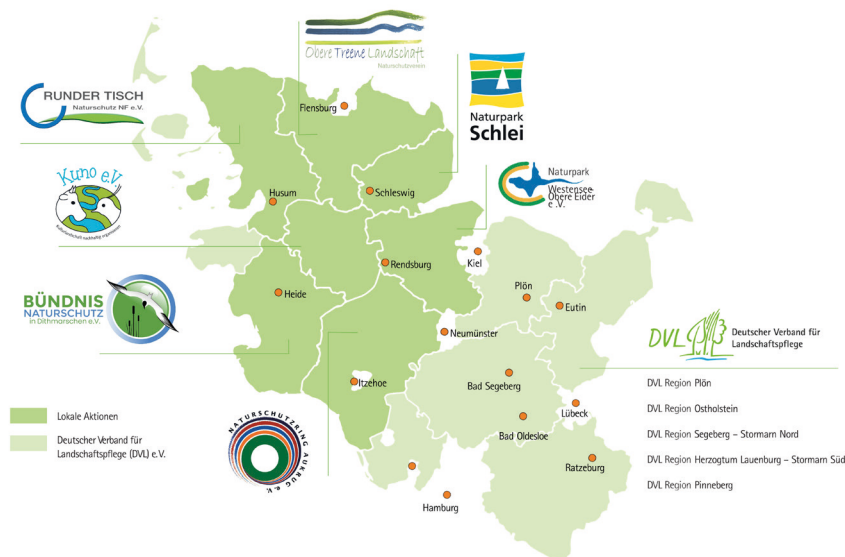
Quelle: LfULG 2023

Teilnehmende Betriebe am Betriebsplan Natur
(Vorhaben C.1 RL NE/2014)



Karte zur Verteilung der Betriebe, die am Betriebsplan Natur teilnehmen, in Sachsen (n=71, Stand März 2020). Herausgeber: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) Geobasisdaten: © 2006, Landesvermessungsamt Sachsen; Fachdaten: 2020, © LfULG

Die ersten Lokalen Aktionen haben sich in Schleswig-Holstein Anfang der 2000er Jahre gegründet. Sie arbeiten seither in regionalen Zusammenschlüssen mit verschiedenen Akteuren zusammen, um den Erhalt artenreicher Lebensräume kooperativ umzusetzen. Mithilfe des Deutschen Verbands für Landschaftspflege e. V. (DVL) wurde 2007 eine Koordinierungsstelle für die Lokalen Aktionen eingerichtet. Seit 2016 bieten sieben Lokale Aktionen Natur- und Landschaftsschutzberatung an. In fünf weiteren Gebieten wird die Beratung durch den DVL angeboten.



Grundlage des Beratungsangebotes ist eine eigene, durch die EU kofinanzierte **Förderrichtlinie**. Die fachlichen Grundlagen der Beratungen ergeben sich maßgeblich aus der Landes-Biodiversitätsstrategie **Kurs Natur 2030**.

Die Beratung ist kostenlos und wird in drei wesentlichen Schwerpunkten angeboten:

- 1) praktische Umsetzung der NATURA 2000-Ziele
- 2) naturschutzfachliche Beratung landwirtschaftlicher Betriebe
- 3) entsprechende Beratung von Kommunen und sonstigen Flächenbesitzende

Zentrales Instrument der betrieblichen Naturschutzberatung ist ein bereits in der letzten EU-Agrarförderperiode entwickelter **Angebotskatalog**. Er enthält eine Übersicht nahezu aller Naturschutzmaßnahmen, die in Schleswig-Holstein mit Förderung des Landes, des Bundes oder der EU angeboten werden. Der Katalog beinhaltet aktuell rund 50 Maßnahmen, die sich überwiegend auf Acker- und Grünlandflächen beziehen. Ein übergeordneter Beratungsschwerpunkt sind die Vertragsnaturschutzangebote, die im Falle einer Antragstellung durch die **Landgesellschaft Schleswig-Holstein** abgewickelt werden. Ein weiterer Beratungsbereich umfasst die „kleinen/besonderen“ Maßnahmen. Das sind ein- bis zweijährige Verträge für Acker- und Grünlandmaßnahmen, die direkt mit den Lokalen Aktionen oder dem DVL abgeschlossen werden und in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Umwelt umgesetzt, kontrolliert und ausbezahlt werden. Sie ermöglichen interessierten Betrieben ein Kennenlernen und den Einstieg in anspruchsvollere Maßnahmen.

Weitere Informationen

Kontakt: Matthias Böldt, m.boeldt@dvl.org, DVL Schleswig-Holstein

Deutscher Verband für Landschaftspflege e. V.

1986 starteten die ersten Landschaftspflegeverbände (LPV) mit der Biodiversitätsberatung. Markenzeichen der heute 190 LPV und DVL-Mitglieder ist die gleichberechtigte Zusammenarbeit von Landwirtschaft, Naturschutz und Politik. Neu gegründet wurden im letzten Jahr unter anderem die LPV Bad Tölz-Wolfratshausen, Schweinfurt und Wolfenbüttel. In Hessen gab es vier Neugründungen: LPV Kreis Bergstraße, LPV Odenwaldkreis, LPV Schwalm-Eder und LPV Darmstadt-Dieburg. Weitere Gründungen sind in Vorbereitung.

Die Erfahrungen der LPV zur Biodiversitätsberatung sind in einem **Leitfaden** mit inhaltlichen und methodischen Handlungsleitlinien inklusive Checklisten verfügbar.

Kontakt: Corinna Friedrich, c.friedrich@dvl.org, DVL e. V.

Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH (KÖN)

Das KÖN startet mit einem Qualifizierungsprojekt für Biodiversitätsberatende. Zusammengestellte Materialien sollen zukünftig bei der Beratung landwirtschaftlicher Betriebe unterstützen. Ab April 2023 werden außerdem Online- und Präsenz-Veranstaltungen umgesetzt. Das Angebot richtet sich an landwirtschaftliche Beraterinnen und Berater in Niedersachsen, die in der Biodiversitätsberatung tätig sind und sich weiterbilden möchten. Finanziert wird die Arbeit vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Weitere Informationen

Kontakt: Sarah Meister, s.meister@oeko-komp.de, Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH

Bioland Stiftung

HÖFE.BILDEN.VIELFALT ist eine Initiative der Bioland Stiftung. In einem einjährigen Praxiskurs werden konventionell und ökologisch wirtschaftenden Landwirtinnen und Landwirte alle relevanten Aspekte im Bereich Landwirtschaft und Naturschutz entsprechend der jeweiligen Jahreszeit nahegebracht. Darüber hinaus sollen Weiterbildungsangebote für landwirtschaftliche Beratende zum Thema Biodiversität angeboten und zukünftig Förderungen für innovative, experimentelle oder beispielhafte Maßnahmen ausgezahlt werden.

Weitere Informationen

Kontakt: Wolf Gutmann, gutmann@bioland-stiftung.org, Bioland Stiftung

Kampagne für die Biodiversität – Achtung: Leben! Vielfältig und großartig

Im Mai 2022 eröffnete die Katholische Landvolkbewegung Deutschlands (KLB) eine zweijährige Kampagne, die dazu beitragen soll, das Augenmerk auf die biologische Vielfalt zu lenken. Ziel ist es, die Gefahren für die Biodiversität und die Ursachen des Artensterbens zu beleuchten und zu zeigen, was jeder zum Erhalt der Vielfalt beitragen kann.

Weitere Informationen

Kontakt: Dagmar Feldmann,
bundesstelle@klb-deutschland.de,
 Katholische Landvolkbewegung Deutschland



Mehr Biodiversität in den Weinbergen

Das Projekt „AmBiTo“ stärkt die Biodiversität im deutschen Weinbau: Mit über 30 Modellbetrieben werden Biodiversitätsmaßnahmen umgesetzt und getestet. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines modularen Biodiversitäts-Toolkits, das individuelle Maßnahmen vorschlägt und allen Weinbaubetrieben langfristig und kostenfrei zu Verfügung steht.

Weitere Informationen

Kontakt: Sigrun Damerau,
sigrun.damerau@fairandgreen.com,
 Fair and Green e. V.



Möchten Sie Inhalte zu unserem nächsten Newsletter beitragen?
 Schreiben Sie uns gerne eine E-Mail:
Jan.Freese@ble.de



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/biodiversitaetsberatung